



## China: Geopolitisches Gerangel, heimische Reparaturarbeiten

Nach einer konjunkturellen Durststrecke richten sich die Hoffnungen auf neue Stimulusimpulse der Regierung. Kann Xi Jinping liefern? Eskaliert der Streit mit den USA?

In dem klassischen Roman „Die Reise in den Westen“ begehrt ein Charakter die wertvolle Robe des Protagonisten und versucht, sie unter Missachtung des Gastrechts zu stehlen. Die Episode endet in einer Feuerkatastrophe und mit dem Tod des gescheiterten Diebes, was als **Gleichnis gegen Neid, Habgier und Eitelkeit** gilt.

Die Diskussion, in welchem Umfang das aktuelle Streben Chinas nach politischer, ökonomischer und technologischer Dominanz einen **angemessenen historischen Aufholprozess** darstellt und inwieweit es sich dabei um **nationalistisches Machtstreben** handelt, wird noch lange andauern. Die Zeiten, in denen die westlichen Staaten Industriespionage und Hackerangriffe erduldeten und die Abwanderung von Produktion nach China vollständig „den Marktkräften“ zugeschrieben, sind jedenfalls wohl dauerhaft vorbei. Insofern ist es nur eine Frage, **wie schnell und deutlich** sich der Konflikt 2025 weiter zuspitzen wird.

„Die Vereinigten Staaten sind die größte Bedrohung für die Entwicklung und Sicherheit unseres Landes.“

Xi Jinping

Mit der Rückkehr Donald Trumps ins Weiße Haus im Januar 2025 steht eine **neue Runde** im seit Anfang 2020 weitgehend ruhenden **Handelskrieg** USA gegen China an. Höhere US-Zölle für chinesische Produkte und Gegenmaßnahmen Chinas sind sehr wahrscheinlich. Dies wird die exportorientierten Industrien belasten – und macht eine Lösung der Nachfrageschwäche im Inland umso drängender.

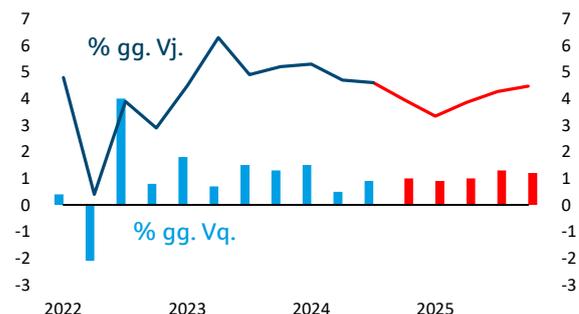
### Schwierig, aber einfacher zu lösen: binnenwirtschaftliche Probleme

Neben den außenwirtschaftlichen Konflikten kämpft China nämlich weiter mit einer **Krise am Immobilienmarkt**, die die Bauinvestitionen lähmt und den privaten Konsum schwer belastet. Aus unserer Sicht sind die Chancen gut, dass es der Regierung gelingt, diese Krise einzudämmen. Allerdings werden sich die zahlreichen strukturellen und konjunkturellen Schwierigkeiten nicht in Wohlgefallen auflösen, was die Dynamik bremsen sollte.

Unter dem Strich dürfte sich das **Wachstum Chinas 2025 stabilisieren**, wobei die Zahlen unterschiedliche Botschaften senden werden. Zwar wird der Jahresdurchschnitt mit 4,0 % niedriger sein als 2024 (4,5 %), aber von der Quartalsdynamik her sollte die Schwächephase des Sommerhalbjahres 2024 klar übertroffen werden. Die Vorjahresrate wird voraussichtlich zunächst fallen, bevor sie im Jahresverlauf wieder anzieht.

#### Konjunktur fängt sich 2025

Reales Bruttoinlandsprodukt\*



\*Prognosen ab Q4 2024

Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

### Notenbank kann weiter Gas geben

Auch wenn viel über die angebliche Deflation in China geschrieben wird, ist der korrekte Begriff für die aktuelle Lage dort wohl eher „**Preisniveaustabilität**“ – zumindest auf der Konsumentenebene. Der Verbraucherpreisindex sollte 2025 mit 1,2 % etwas stärker zulegen als 2024, wenn sich die Binnennachfrage graduell belebt. Die Inflation wird aber bis auf Weiteres keine Argumente gegen einen zusätzlichen geldpolitischen Stimulus liefern.

		2023	2024s	2025p	2026p
BIP, real	% gg. Vj.	5,1	4,5	4,0	4,0
Inflationsrate	% gg. Vj.	0,2	0,4	1,2	2,0
Arbeitslosenquote*	%	5,2	5,2	5,0	4,9
Budgetsaldo	% des BIP	-6,9	-7,4	-7,8	-7,8

\*\*Surveyed". Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Patrick Franke